

Wir tragen still im Herzen  
um Dich ein großes Leid,  
doch in Erinnerung bist Du  
bei uns für alle Zeit.



Wir danken für die  
erwiesene Anteilnahme.



Zur lieben Erinnerung  
an Herrn

**Max Mustermann**

geboren am 2. November 1933  
verstorben am 3. April 2021



Zur lieben Erinnerung  
an Herrn

**Maria Musterfrau**

geboren am 10. Jänner 1944  
verstorben am 9. Mai 2021

Nach mühevollen Tagen  
rief mich der Herr zu sich,  
erlöste von allen Leiden mich,  
die Seele schwingt sich himmelwärts,  
vorbei ist aller Erdschmerz.



Wir danken für die  
erwiesene Anteilnahme.

Wir tragen still im Herzen  
um Dich ein großes Leid,  
doch in Erinnerung bist Du  
bei uns für alle Zeit.



Wir danken für die  
erwiesene Anteilnahme.



Zur lieben Erinnerung  
an Herrn

**Max Mustermann**

\* 2. November 1933

† 3. April 2021



Weinet nicht, ich habe es überwunden,  
befreit von Schmerz und Pein,  
denkt an mich in stillen Stunden,  
lasst mich in Liebe bei euch sein.



Wir danken für die  
erwiesene Anteilnahme.



In liebevoller Erinnerung an

**Maria Musterfrau**

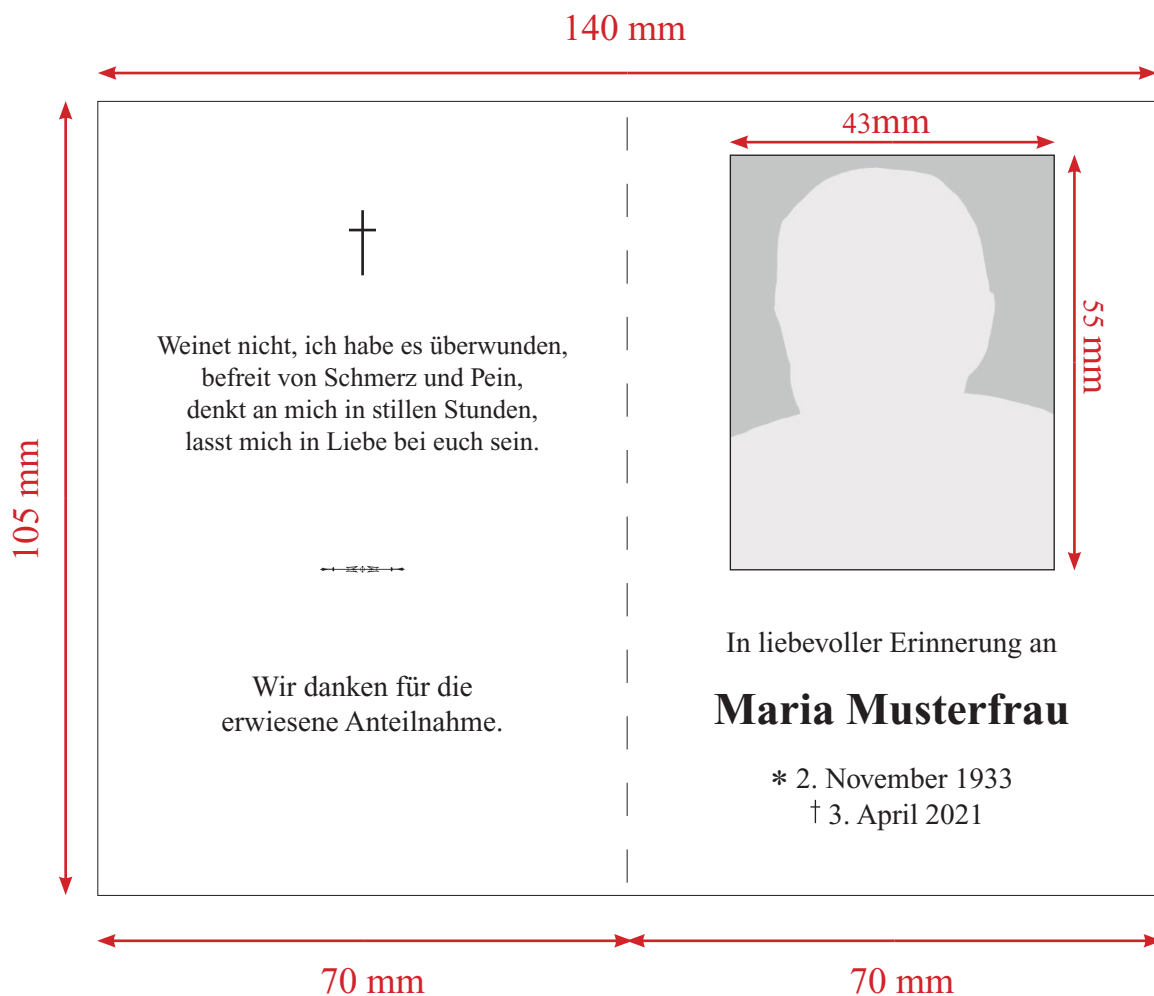
\* 2. November 1933

† 3. April 2021

# Maßangaben der Gedenkkarten

Breite: 140 mm

Höhe: 105 mm



**Schrift: Times,**

**Schriftgröße: 11 Punkt**

**Name: Times Bold, 17 Punkt**

**Sonderzeichen; Adobe Woodtype Ornaments 2**

**Kreuz aus Linien erstellt, Liniestärke 1 Punkt und 0,5 Punkt (bei Sterbedatum)**

# GEDENKKARTEN-VERSE

## Verse allgemein:

Du warst so gut, starbst uns zu früh,  
wer Dich gekannt, vergisst Dich nie.  
So schlumm're sanft und ungetrübt,  
Du wirst ja von uns fortgeliebt.

Wir tragen still im Herzen  
um Dich ein großes Leid,  
doch in Erinnerung bist Du  
bei uns für alle Zeit.

Wer Dich gekannt,  
wird unser Leid ermesen.  
Was Du uns warst,  
bleibt ewig unvergessen.

Herr, lohne ihm/ihr alle Liebe,  
Fürsorge und Treue mit  
ewiger Ruhe und Freude.

Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
Du dachtest nie an Dich.  
Nur für die Deinen streben,  
hielt'st Du für Deine Pflicht.

Wir wollen nicht so sehr trauern,  
weil wir Dich verloren haben,  
wir denken dankbar an die Zeit,  
in der wir Dich haben durften.

Wir sind nur Gast auf Erden  
und wandern ohne Ruh',  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu.  
Gotteslob

Still und einfach war Dein Leben,  
treu und tätig Deine Hand,  
ruhig Dein Hinüberschweben  
in das ewige Heimatland.

Im Dulden warst Du engelsgleich,  
trugst standhaft Deine Schmerzen,  
Gott gebe Dir das Himmelreich  
und Friede deinem Herzen.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine tröstliche, eine wunderbare  
Sache.

Der Tod ist nicht das Ende,  
nicht die Vergänglichkeit.  
Der Tod ist nur die Wende,  
Beginn der Ewigkeit.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,  
der Hügel zu steil  
und das Atmen zu schwer wurde,  
legte er seinen Arm um mich  
und sprach: „Komm heim.“

Wo Liebe weint,  
tröstet der Glaube an ein Wiedersehen.

Still und einfach war Dein Leben,  
treu und tätig Deine Hand,  
immer helfen war Dein Streben,  
Ruhe hast Du nie gekannt.

Deine Seele zog in Frieden  
himmelwärts zum ew'gen Licht.  
Aus der Welt bist Du geschieden,  
doch aus unseren Herzen nicht.

Ich hab' den Berg erstiegen,  
der euch noch müde macht,  
d'rum weinet nicht ihr Lieben,  
ich habe es vollbracht.

Nach mühevollen Tagen  
rief mich der Herr zu sich,  
erlöste von allen Leiden mich,  
die Seele schwingt sich himmelwärts,  
vorbei ist aller Erdschmerz.

Der Tod eines geliebten Menschen  
ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,  
die uns Gott lange geliehen hat.  
Margarete Seemann

Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort einen Platz gefunden,  
werde ich immer bei euch sein.

Weinet nicht, ich habe es überwunden,  
befreit von Schmerz und Pein,  
denkt an mich in stillen Stunden,  
lasst mich in Liebe bei euch sein.

Du hast gelebt für Deine Lieben,  
all Deine Müh' und Arbeit war für sie.  
Gute Mutter, ruh' in Frieden,  
vergessen werden wir Dich nie.

Ein treues Mutterherz hat  
aufgehört zu schlagen.  
Gott schenke ihr das Himmelreich  
und Friede ihrer Seele.  
Nun ruh'n die fleißigen Mutterhände,

die stets gesorgt für unser Wohl,  
die tätig waren bis zum Ende,  
nun ruht ein Herz so liebevoll.

Mütter tragen Kinder in den Morgen,  
Kinder tragen Mütter in den Abend.

Ruh' aus von allem Erdschmerz,  
Du liebes, gutes Mutterherz.

Wenn sich der Mutter Augen schließen,  
ihr treues Herz zu Tode bricht,  
dann ist das schönste Band zerrissen,  
denn Mutterlieb ersetzt sich nicht.

Die Mutter war's,  
was braucht's der Worte mehr.

Ein treues Vaterherz  
hat aufgehört zu schlagen.  
Gott schenke ihm das Himmelreich  
und Friede seiner Seele.

Unser Vater ist nicht mehr,  
sein Platz in unserem Kreis ist leer,  
er reicht uns nicht mehr seine Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.

Nun ruh'n die fleißigen Vaterhände,  
Die stets gesorgt für unser Wohl,  
Die tätig waren bis zum Ende,  
Nun ruht ein Herz so liebevoll.

## Mutter / Vater bezogen:

Du hast gelebt für Deine Lieben,  
all Deine Müh' und Arbeit war für sie.  
Guter Vater, ruh' in Frieden,  
vergessen werden wir Dich nie.

Zwei fleißige Hände ruhen,  
ein gutes Herz steht still,  
zwei liebe Augen schlafen nun,  
wie's der Schöpfer will.

Schlaf wohl, Du teures Vaterherz,  
Dein Scheiden macht uns großen Schmerz.

Ruh' sanft, Du teures Vaterherz.

Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
möge Gott Dir Ruhe geben,  
rasten hast Du nie gekannt.  
Dein Leben war ein großes Sorgen,

war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein leises von uns gehen.

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
das war für uns der größte Schmerz.

Stets bescheiden, allen helfend,  
so hat jeder dich gekannt.  
Ruhe sei dir nun gegeben,  
hab für alles tausend Dank!

Wo Du auch weilst,  
im Herzen bist Du mein.  
Emanuel Geibel

Es war so reich Dein ganzes Leben,  
an Mühe, Arbeit, Sorg' und Last,  
wer Dich gekannt muss Zeugnis geben,  
wie redlich Du gearbeitet hast,  
obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,  
ist doch voll Trauer unser Herz,  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
das war für uns der größte Schmerz.

## Religiös:

Christus spricht:  
„Ich bin die Auferstehung und das Leben,  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
ob er gleich stürbe;  
und wer da lebet und glaubet an mich,  
der wird nimmermehr sterben.“  
Joh 11,25

Herr, Dein Wille geschehe!

Ich bin bei Euch alle Tage  
bis zur Vollendung der Welt.  
Matthäus 28,20

So spricht der Herr:  
„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich  
erlöst;  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen;  
du bist mein.“

Leg' alles still in Gottes Hände,  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.

Gott liebt die Seinen,  
oft ruft er sie zu früh zu sich.

Ich danke unserem Herrn Jesus Christus,  
der mir die Kraft verliehen hat.  
Er hat mich für treu erachtet  
und in seinen Dienst genommen.  
1 Tim 1,12

„Ich bin die Auferstehung und das Leben,  
nur, wer an mich glaubt, wird leben,  
in Ewigkeit!“

Du Herr wolltest Deine Barmherzigkeit  
nicht von mir wenden.  
Lass' deine Güte und Treue  
alle Wege mich behüten.  
Ps 40,12

Ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei  
mir,  
dein Stecken und Stab tröstet mich.  
Ps 23,4

Ich bin die Auferstehung und das Leben!  
Wer an mich glaubt,  
wird leben, auch wenn er stirbt!  
Joh.

## Junge Verstorbene:

Als Gott seine Engel zählte,  
sah er, daß einer fehlte  
und wählte....

Du starbst uns viel zu früh  
und wirst so sehr vermisst,  
Du warst wie ein Engel,  
den man nie vergisst.

Ich reise hin und komm´ nicht wieder,  
bis an den schönsten, jüngsten Tag,  
dann seh´ ich meine Lieben wieder,  
die ich so früh verlassen hab´.

Die Sonne schied,  
noch eh´ es Abend wurde.  
Von einem Menschen den du geliebt hast,  
wird immer etwas in deinem Herzen  
zurückbleiben.  
Etwas von seinen Träumen,  
etwas von seiner Hoffnung,  
etwas von seinem Leben,  
etwas von seiner Liebe.

## Modern:

Ich habe euch nicht verlassen,  
ich bin euch nur ein Stück voraus.  
Ganz weit draußen am Ende des Regenbogens  
werde ich auf euch warten,  
werde sitzen bleiben mit verschränkten Armen  
über den Knien, damit ihr nicht seht und nicht  
zu früh erfährt, mit welcher Sehnsucht ich euch  
erwartet habe.  
Antoine de Saint-Exupéry

Möge jeder Engel im Himmel  
Dir die Arme entgegenstrecken,  
Dir den Weg ebnen, wenn Du Dich aufmachst  
über den verborgenen Fluss,  
wenn Du der Heimat zustrebst.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Es ist ein Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
war Teil von unserem Leben.  
Denn wird dieses eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

Wenn Engel einsam sind in ihren Kreisen,  
dann gehen sie von Zeit zu Zeit auf Reisen.  
Sie suchen auf der ganzen Welt  
nach ihresgleichen, nach Engeln,  
die in Menschengestalt durchs Leben streichen.  
Sie nehmen diese mit zu sich nach Haus -  
für uns sieht dies Verschwinden  
dann wie Sterben aus.

Ein Traum ist nur des Menschen Leben,  
die Hoffnung schwindet wie das Glück,  
zur Freude ward er uns gegeben,  
Gott nahm ihn uns zu früh zurück.

Du bist nicht tot,  
Du wechselst nur die Räume,  
Du lebst in uns und gehst durch uns're Träume,  
bis wir uns dann wiedersehen.  
63 Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.  
Flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.

Bedenkt, wenn ihr mich vermisst,  
dass mein Herz stets bei euch ist.  
Die Liebe kennt nicht Raum und Zeit,  
sie lebet fort in Ewigkeit.  
Still, bescheiden ging sie ihre Wege,  
bescheiden tat sie ihre Pflicht,  
ruhig sah sie auch dem Tod entgegen,  
ihr alle, oh, vergesst sie nicht!

Nicht das Sein und nicht das Haben  
stellt den Wert des Menschen dar.  
Nur das Eine zählt im Leben,  
was der Mensch den Seinen war.

Die Erinnerung ist das Licht,  
das leuchtet, wärmt und tröstet.



Ich werde die wiedersehen, die ich geliebt habe  
und jene erwarten, die ich liebe.

Der Verstand kann es nicht fassen,  
der Mund kann es nicht sagen,  
nur das Herz kann fühlen  
was wir verloren haben.  
Sonnige leuchtende Tage,  
nicht weinen, dass sie vergangen,  
lächeln, dass sie gewesen.

Sterne sind jetzt unerwünscht,  
will nichts seh'n davon.  
Verpackt den Mond, zertrümmert die Sonn' .  
Fegt weg den Wald und des Meeres Flut.  
Nie wird es sein, so wie es war.  
Nie wieder gut.

Wie groß das Leid,  
wie tief der Schmerz,  
man kann es niemals je ermessen,  
mit jedem Schlag sagt unser Herz,  
Du bleibst uns unvergessen.

Tot ist nur wer vergessen wird.

Ihr sollt nicht um mich weinen, ich habe ja gelebt.  
Der Kreis hat sich geschlossen, der zur Vollendung strebt.  
Glaubt nicht, wenn ich gestorben, dass wir uns ferne sind.  
Es grüßt euch meine Seele als Hauch im Sommerwind.  
Und legt der Hauch des Tages, am Abend sich zur Ruh',  
send' ich als Stern vom Himmel euch meine Grüße zu.